

MBG
Schleswig-Holstein



Geschäftsjahr 2008
Ziele 2009

Unsere Aufgabe

Mit typisch stillen und offenen Beteiligungen (25 T€ bis 2 Mio. €) trägt die Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Schleswig-Holstein GmbH (MBG) dazu bei, die oft schwache Eigenkapitalbasis mittelständischer Unternehmen in Schleswig-Holstein zu stärken. Dadurch wird kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) u.a. das Einwerben von Bankkrediten erleichtert.

Seit Gründung der MBG im Jahre 1994 wurden insgesamt 591 schleswig-holsteinische Unternehmen mit über 200 Mio. € Beteiligungskapital unterstützt. Dadurch konnte die MBG mit dazu beitragen, dass über 40.000 Arbeitsplätze neu geschaffen bzw. gesichert wurden.

Die MBG betreute mit ihren 14 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Ende 2008 309 Kunden und ein Beteiligungsportfolio von 90,3 Mio. €.



Unsere Philosophie

Die MBG sieht sich als verlässlicher Partner für den schleswig-holsteinischen Mittelstand:

- Wir sind ein Finanzierungspartner, der mit seinem Beteiligungskapital das wirtschaftliche Eigenkapital der Unternehmen stärken und damit u. a. die Türen für Fremdkapitalgeber öffnen will.
- Wir sehen uns als Ansprechpartner für unsere Kunden – auch in schwierigen Zeiten.
- Wir stellen unsere Kompetenz zur Verfügung, um Probleme gemeinsam mit den Beteiligten zu lösen.
- Wir zielen nicht auf kurzfristige Gewinnmaximierung.
- Wir gehen eine langfristige Partnerschaft ein, die dem Unternehmen verlässliche und kalkulierbare Rahmenbedingungen ermöglicht.

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

(v. l. n. r.): Dr. Gerd-Rüdiger Steffen, Bernd Ernst, Verena Reißmann, Georg Banner, Nadine Dreessen, Martina Nissen, Kai Bertow, Andrea Kieckhöfer, Andreas Röpken, Ulrike Straus, Ilka Harder, Uwe Thomsen, Carsten Jödicke, Arne Kattmeyer (nicht im Bild: Norman Klütz)



Unsere Produkte

Die MBG bietet verschiedene Beteiligungsprodukte an, die sich an den aktuellen Finanzierungsbedürfnissen der mittelständischen Wirtschaft orientieren.

Beteiligungskapital für:

- Hochschul- und Unternehmensausgründungen (Seed-Finanzierungen)
- innovative Existenzgründungen
- Unternehmensfortführungen
- mittelständische Unternehmen
- Markteinführung und Wachstum
- Handwerksunternehmen

Die übliche Beteiligungsform der MBG ist die typisch stille Beteiligung, mit der die MBG keine Unternehmensanteile erwirbt. Die MBG erhält hier einen festen Zins und partizipiert – über einen gewinnabhängigen Zins – am Erfolg des Unternehmens. Mit typisch stillen Beteiligungen lassen sich auch „kleinere“ Vorhaben und Unternehmen finanzieren.

Vorteile für Ihr Unternehmen:

- Stärkung der wirtschaftlichen Eigenkapitalbasis
- Verbesserung des Bankenratings¹
- verbesserte Ausgangslage für Fremdkapital
- keine dinglichen Sicherheiten erforderlich
- langfristiges Engagement (i. d. R. 10 Jahre) der MBG
- Konditionen fest über die Vertragslaufzeit
- keine Einflussnahme auf die Geschäftsführung
- keine Abgabe von Geschäftsanteilen (stille Beteiligungen)
- stille Beteiligung wird zum Nominalbetrag zurückgezahlt, ohne Teilnahme der MBG am Zuwachs des Unternehmenswertes
- vergleichsweise günstige Konditionen
- keine lfd. Tilgung erforderlich (Liquiditätsschonung)
- Beteiligungsentgelt ist steuerlicher Aufwand
- qualifizierte Begleitung durch die MBG

¹ i. d. R. wird die MBG-Beteiligung in der Bilanzbewertung als wirtschaftliches Eigenkapital qualifiziert und verbessert durch die Anrechnung zum Eigenkapital das Ratingergebnis der Sparkassen und Banken.

Unsere Kunden

Erfolgsgeschichte aus Kiel:

4CARE hat wieder den Durchblick

Kiel – Als Bernd Behrens (40) Anfang 2007 nach Kiel wechselte, um dort die Führung der damaligen Lenscare AG zu übernehmen, konnte man nicht ahnen, dass es phasenweise gar nicht gut um das Unternehmen stand, das Ende der 90er-Jahre als Preisbrecher zu Deutschlands bedeutendstem Versender von Kontaktlinsen aufstieg. „Das war schon ein Aufräumprozess“, sagt Behrens mit Blick auf die vergangenen zwei Jahre.

In dieser Phase wechselten die Anteilseigner – mehrere kleine und zum Teil untereinander zerstrittene Eigner schieden aus, die Beteiligungsgesellschaft Triginta wurde Hauptaktionär –, es gab einen empfindlichen Personalabbau, Abläufe wurden neu organisiert und gestrafft, und der Markenauftritt des Unternehmens wurde umgekrempelt.

Heute ist mit Lenscare nur noch das eigene Produkt gemeint. Das 1995 gegründete Unternehmen wurde Anfang 2008 in 4CARE AG umbenannt, der komplett neu gestaltete Internet-Shop firmiert seit Oktober unter www.lensbest.de. Mehr als 70 Mitarbeiter hatte das Unternehmen in den besten Zeiten – bis auf die Hälfte bröckelte die Zahl zwischenzeitlich ab. Hohe Kosten und der von einem harten Preiskampf geprägte Verdrängungswettbewerb stürzten den Pionier unter den Kontaktlinsenversendern in die roten Zahlen. Doch im Laufe der vergangenen 18 Monate gelang die Wende: Sowohl das Geschäft mit Endkunden als auch die Umsätze mit dem Großhandel wachsen zweistellig, und auch das Ergebnis kann sich wieder sehen lassen. Heute arbeiten rund 50 Mitarbeiter bei 4CARE, und weitere Einstellungen sind geplant. Für Behrens ist klar: Den Preiskampf der zahllosen Billig-Anbieter im Internet kann und will 4CARE nicht mitmachen.

Schneller und innovativer als die Konkurrenz wollen die Kieler sein, dichter am Kunden – nicht nur Verkäufer, sondern auch persönlicher Berater. Um die in Deutschland nach wie vor eher geringe Verbreitung von Kontaktlinsen langfristig zu steigern.

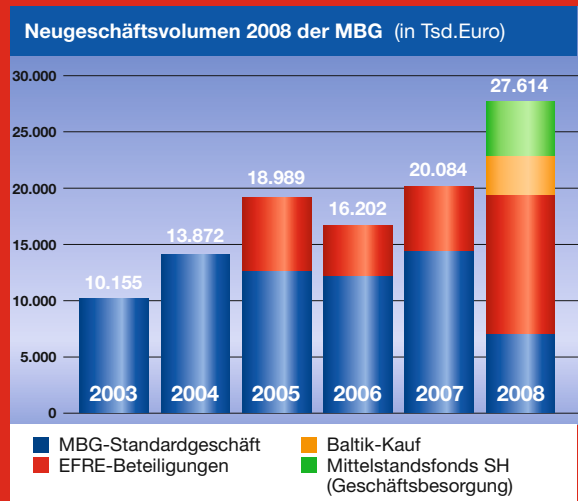
Die Förderbilanz 2008

Ergebnisse 2008: MBG bleibt auf Wachstumskurs

Seit 1994 engagiert sich die MBG mit typisch stillen und offenen Beteiligungen bei mittelständischen Unternehmen in Schleswig-Holstein. Dadurch verbessern sich die wirtschaftliche Eigenkapitalbasis dieser Unternehmen und deren Möglichkeiten weiteres Fremdkapital einzuwerben.

Zum 31.12.2008 bilanzierte die MBG 426 Beteiligungen und zählte 309 mittelständische Unternehmen aus Schleswig-Holstein zu ihren Kunden.

In 2008 hat die MBG mit ihren Beteiligungen an schleswig-holsteinischen Unternehmen erneut hervorragende Förderergebnisse erzielt. Das Beteiligungsneugeschäft konnte auf insg. 27,6 Mio. € (+37,3%) gesteigert werden.



Diese erfreuliche Entwicklung wurde maßgeblich durch zwei neue, sehr erfolgreich angelaufene Beteiligungsfonds, aber auch durch die nach wie vor sehr hohe Investitionsbereitschaft der Wirtschaft getragen.

Die wesentlichen Förderergebnisse lassen sich wie folgt zusammenfassen:

• **Erstmals über 100 Beteiligungen**

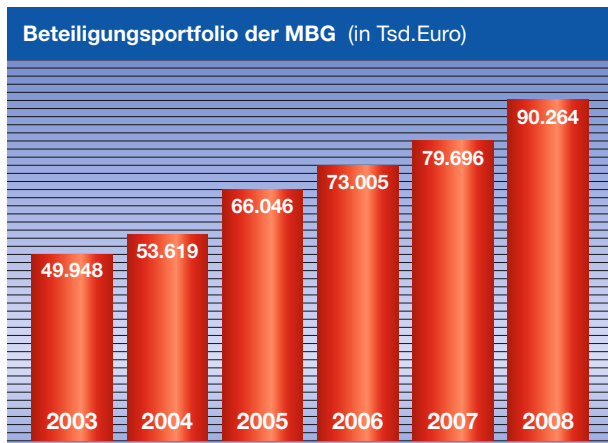
Erstmals in ihrer Unternehmensgeschichte hat die MBG in 2008 mit 102 neu bewilligten Beteiligungen (+5%) die Schallmauer 100 durchbrochen.

Davon entfielen allein 48 Fälle mit einem Beteiligungsvolumen von 10,5 Mio. € auf den EFRE II Risikokapitalfonds, den Land, MBG und Investitionsbank Ende 2007 neu aufgelegt hatten. Damit hat sich dieses neue Beteiligungsangebot gleich im ersten Jahr hervorragend im Markt etabliert und mit 54% zum originären MBG – Neugeschäft (19,5 Mio. €) beigetragen.

• **MBG übernimmt Portfolio der Baltik AG**

In 2008 hat die MBG fast das komplette Beteiligungsportfolio der Lübecker Baltik AG, die sich geschäftspolitisch umorientieren wollte, übernommen. Konkret handelte es sich um 20 Beteiligungen an mittelständischen Unternehmen aus Schleswig-Holstein mit einem Volumen von 3,1 Mio. €. Dadurch hat die MBG 13 Unternehmen aus der Region mit über 700 Arbeitsplätzen eine unkomplizierte und sichere Fortführung der Beteiligungsfinanzierung ermöglicht.

Auch durch diese Transaktion ist das Beteiligungsportfolio der MBG in 2008 um gut 10 Mio. € auf 90,3 Mio. € (+13 %) gestiegen. Seit 2003 beläuft sich der Anstieg auf über 80 %.



• **Wachstumsfinanzierungen dominierten**

In 2008 hat sich der Anteil der Wachstumsfinanzierungen am MBG-Neugeschäft weiter auf nunmehr rd. 70 % erhöht. Diese fast immer durch Investitionen in Anlagevermögen und Arbeitsplätze gekennzeichneten Finanzierungen sind Ausdruck für die anhaltend hohe Investitionsbereitschaft des schleswig-holsteinischen Mittelstandes im Jahr 2008. In 22 Fällen hat die MBG 2008 - oftmals technologisch interessante – Unternehmensgründungen mit einem Beteiligungsvolumen von 2,5 Mio. € begleitet.

• **Toller Start des Mittelstandsfonds Schleswig-Holstein (MSH)**

Seit Mitte des Jahres können etablierte mittelständische Unternehmen aus Schleswig-Holstein Beteiligungen bis zu 3 Mio. € aus dem Mittelstandsfonds erhalten. Mit Beteiligungen über insgesamt mehr als 5 Mio. € an 5 Unternehmen hat der Fonds eine sehr gute Aufnahme im Markt gefunden. Damit wurden ein Investitionsvolumen von rd. 30 Mio. € und mehr als 1.600 Arbeitsplätze gefördert. An dem mit 30 Mio. € dotierten Fonds sind neben der regionalen Kreditwirtschaft das Land, die Investitionsbank und die KfW beteiligt. Die MBG ist Geschäftsbesorgerin.

Das Jahr 2009 ist nach Ansicht der MBG zwar durch konjunkturelle Unsicherheiten belastet. Sie sieht jedoch keinen Grund für einen allumfassenden Pessimismus und verweist in diesem Zusammenhang auch auf die positive Rolle der Förderinstitute. Die MBG will ihren Kunden auch in schwieriger werdenden Zeiten ein verlässlicher Finanzierungspartner sein und mit dem neuen „Kapital für Handwerk“ sollen künftig auch verstärkt Handwerksbetriebe mit eigenkapitalnahen Produkten stabilisiert werden.



Die MBG wird ihren Förderauftrag auch in der Krise erfüllen und weiter in mittelständische Unternehmen investieren. Die MBG ist auf die verschlechterten Rahmenbedingungen vorbereitet. Sie verfügt über eine gute Eigenkapitalbasis und hat die Portfoliorisiken durch den erweiterten Branchenfokus breit gestreut. Gerade jetzt können langfristig bereitgestellte stille Beteiligungen Unternehmensfinanzierungen stabilisieren und auch den Hausbanken das nötige Vertrauen in die Zukunftsfähigkeit der Unternehmen geben. Das wird auch von vielen „gut aufgestellten“ Unternehmen so gesehen, die aktuell mit steigender Tendenz Beteiligungskapital nachfragen.

Die Möglichkeiten/Instrumente für eine kontinuierliche Investitionspolitik sind gegeben. Über die sog. Kleinbeihilferegelung besteht seit März 2009 bis zum 31.12.2010 die Möglichkeit, im Standardgeschäft mit der Bürgschaftsbank wieder Beteiligungsvolumina bis zu T€ 847 zu realisieren (bisher T€ 408). Außerdem haben sich die Handlungsspielräume der MBG auch im Zusammenhang mit dem im Januar 2009 eingeführten „Kapital für Handwerk“ erweitert.

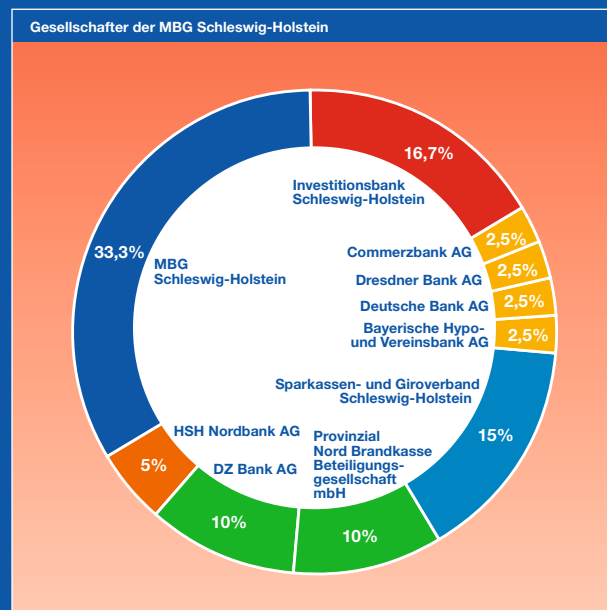
Bilanz 2008 (verkürzte Darstellung):

Aktiva	31.12.2008	Vorjahr
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	83.826,80	83.077,63
II. Sachanlagen	53.580,00	44.158,97
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	66.541.312,39	62.699.832,23
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	1.483.582,10	1.418.712,30
3. Sonstige Ausleihungen	453.985,94	793.985,94
4. Rückdeckungsansprüche aus Lebensversicherungen	99.892,00	77.353,00
	<u>68.578.772,43</u>	<u>64.989.883,47</u>
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	6.169.612,68	6.815.065,39
II. Wertpapiere Eigene Anteile	4.545.505,08	4.545.505,08
	<u>10.715.117,76</u>	<u>11.360.570,47</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	24.386,79	24.709,40
	<u>79.455.683,78</u>	<u>76.502.399,94</u>
D. Treuhandvermögen	(15.736.864,80)	(10.152.760,00)

Passiva	31.12.2008	Vorjahr
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	2.100.000,00	2.100.000,00
II. Kapital der stillen Gesellschafterin	6.011.477,00	6.011.477,00
III. Kapitalrücklage	7.674.370,88	7.674.370,88
IV. Gewinnrücklagen		
1. Rücklage für eigene Anteile	4.545.505,08	4.545.505,08
2. Andere Gewinnrücklagen	710.873,19	-
V. Verlustvortrag	-	- 201.848,52
VI. Jahresüberschuss	352.559,44	912.721,71
	<u>21.394.755,59</u>	<u>21.042.196,15</u>
B. Rückstellungen		
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen	371.305,00	322.768,00
II. Sonstige Rückstellungen	183.641,00	172.884,00
	<u>554.946,00</u>	<u>495.652,00</u>
C. Verbindlichkeiten	57.505.982,19	54.964.551,79
	<u>79.455.683,78</u>	<u>76.502.399,94</u>
D. Treuhandverbindlichkeiten	(15.736.864,80)	(10.152.760,00)

GuV 2008 (verkürzte Darstellung):

	2008	Vorjahr
Erträge aus Beteiligungen	7.797.960,17	7.285.661,12
Sonstige betriebliche Erträge	976.938,76	4.153.671,29
Betriebliche Erträge	8.774.898,93	11.439.332,41
Personalaufwand	- 1.080.518,05	- 1.063.205,62
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	- 35.959,90	- 11.762,44
Abschreibungen auf Umlaufvermögen	- 463.361,95	- 3.349.497,88
Abschreibungen auf Beteiligungen und Finanzanlagen	- 3.441.987,94	- 2.511.823,79
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 407.801,47	- 3.122.592,55
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	27.677,59	14.684,80
Garantieaufwendungen	- 798.896,53	-
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	156.121,96	124.227,36
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 2.101.420,71	- 11.088,26
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	628.751,93	1.508.274,03
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-	218,05
Teilgewinnabführungsvertrag	- 276.192,49	- 595.770,37
Jahresüberschuss	352.559,44	912.721,71



Aufsichtsratsvorsitzender: Dr. Jens Haass
Geschäftsführer: Dr. Gerd-Rüdiger Steffen



Impressum:

Mittelständische Beteiligungsgesellschaft
Schleswig-Holstein GmbH (MBG)
im „Haus der Wirtschaft“ – Finanzforum



Lorentzendam 21
24103 Kiel

Telefon: 0431 / 6 67 01 - 3586

Fax: 0431 / 6 67 01 - 3590

E-Mail: info@mbg-sh.de

www.mbg-sh.de

Konzeption:

Lemon Design GmbH & Co. KG, Kiel

www.lemon.de